

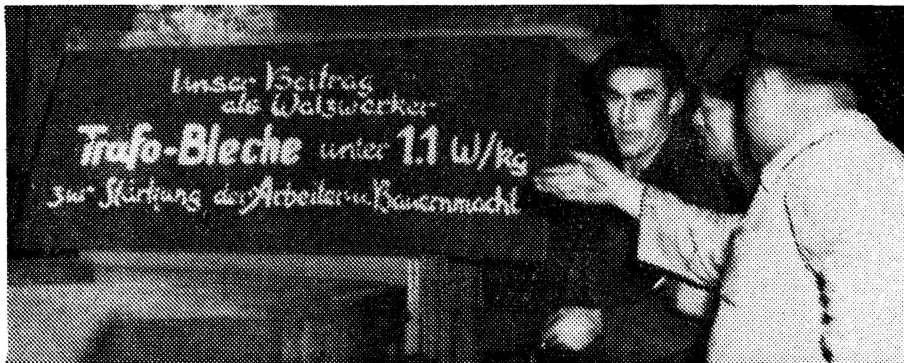
der Abteilungsparteiorganisation des Walzwerkes, die politisch-ideologische Arbeit zu verstärken.

Ideologische Arbeit im Mittelpunkt

Diese Seite der Parteiarbeit stellte deshalb die Parteileitung der APO Walzwerk in den Mittelpunkt. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, die Arbeit der Leitung straffer zu organisieren und die Verantwortlichkeit jedes einzelnen Leitungsmitgliedes entsprechend den größeren Anforderungen zu erhöhen. So wurde jedes Mitglied der Parteileitung für die Arbeit

ihrer besten Genossen in die nächstfolgende Schicht zu delegieren, um dieser Parteigruppe zu helfen. Umgekehrt wechselte der Parteigruppenorganisator dieser Schicht zur Schicht Gerbothe, um sich von der Arbeitsweise dieser Parteigruppe wichtige Erfahrungen anzueignen.

Mit der verstärkten ideologischen Tätigkeit in den Parteigruppen, in denen jetzt alle Fragen berührt wurden, die sich aus der Situation im Kampf um den Friedensvertrag zur Stärkung der DDR ergeben, traten natürlich auch viele Unklarheiten unter den Genossen auf, die vorher nicht bemerkt worden sind.



Genosse Meister Müller im politischen Gespräch mit dem Kollegen Bloch und Veckenstedt von Trafo-Walze 15/16 über ihre Verpflichtung im Kampf um die Erhöhung der Qualität der Produktion

einer Parteigruppe und damit für die Parteiarbeit in einem bestimmten Bereich des Walzwerkes verantwortlich gemacht. Hier erläutern sie die Beschlüsse der Partei und unterstützen die Parteigruppe im Kampf um deren Durchführung.

Durch die Verbesserung der ideologisch-politischen und organisatorischen Arbeit der Parteileitung wurde erreicht, daß sich die Parteigruppen ihrer Verantwortung besser bewußt werden und bestrebt sind, die führende Rolle der Partei in ihrem Produktionsabschnitt stärker zum Ausdruck zu bringen.

So befaßte sich die Parteigruppe der Brigade Gerbothe wiederholt mit der Arbeit in der Blockstraße. Dabei stellte sie fest, daß die politisch-ideologische Arbeit der Parteigruppen in den anderen beiden Schichten wesentlich schwächer ist. Die Genossen einigten sich, einen

So zeigte sich zum Beispiel bei einer Diskussion in einer Parteigruppe, daß der Parteigruppenorganisator, Genosse Sk., in einer solch wichtigen Frage wie der Stellung zum Westdeutschen Staat der Imperialisten Unklarheiten auf wies. In einer Sitzung der APO-Leitung bekannte er, daß er ab und zu den „schwarzen Kanal“ einschaltet.

Als kurz danach in der Mitgliederversammlung der APO die Auseinandersetzungen mit den ideologischen Schwächen einiger Genossen fortgesetzt wurden und mehrere Genossen sich auch mit der „eigenen Meinung“ des Genossen Sk. befaßten, wurde diesem Genossen vieles klarer. Auf der danach folgenden Aktivtagung der BPO erklärte er, daß er den Genossen für die Hilfe danke, denn er habe dadurch erkannt, daß er „auf dem falschen Dampfer“ saß.